

gefährdete unfürsorgte Mädchen, Kostgeld für das Jahr 300 M., für Auswärtskoste 300 M.; 2. Das Emilienstift, Erziehungsanstalt für sittlich gefährdete, unfürsorgte, zumwändige, nicht gefasene Mädchen. Kostgeld für das Jahr 150 M., für Auswärtskoste 300 M.; 3. Das Katharinenstift, Pensionat für Töchter, die einer besonderen Erziehung bedürfen, Kostgeld für das Jahr 1000 M., Hausmutter Kath. Blum; 4. Emmaus-Broschüren, Stickenhäuser für Frauen, Kostgeld III. Cl. 400 M., II. Cl. 650 bis 800 M., I. Cl. 1300-1500 M.; außer in diesen Anstalten arbeiten Bethlehemitwischen im Magdalena-Hof zu Hamm, in der Altkinder-Asyl zu Stellingen, in der Kinderhütte zu Hohenfurt, in dem Kinderheim zu Großborsfel, in der Grippe zu St. Pauli, sowie in der Gottesgabe, einem Heim für reconvalescente Kinder in Harbescheide. 3 Schwestern arbeiten unter Leitung der norddeutschen Missionsgesellschaft in der Heiden-Mission zu Keta, Westafrika. Bethlehem hat eine Kranken-Station mit 2 Klassen; die 2. Klasse mit 16 Betten für Frauen und 16 Betten für Kinder, Pflegegeld M. 2.— resp. M. 1.50 pro Tag. Die 1. Klasse mit 2 Betten für Frauen, Pflegegeld M. 4-6 pro Tag. Poliklinik Dienstags und Freitags um 10½ Uhr.

Das Kinderhospital an der Baustraße 1 besitzt in seinem geräumigen Neubau und den Baracken Raum für 100 kranke Kinder. Ein Comité, bestehend aus den Oberärzten des Hospitals, Herren Dr. Coruna und Dr. Oberg, Hr. Clara Wöndkeberg, Hr. Louise Hoffmann, Hr. Scheuer, Herr Dr. And. Moenchberg und dem Cassirer, Herrn Rud. Graumann, in Firma Graumann & Stavenhagen, leitet die Verwaltung der Anstalt. Die Aufnahme von Kindern findet täglich von 10-12 Uhr im Hospital statt, in dringenden Fällen zu jeder Zeit.

Allgemeine Poliklinik, Bto. Commers- u. Disconto-Bank, Spitalstr. 33, part., gegründet im Jahre 1878, gewährt unentgeltlich ambulanten Kranken unentgeltlich ärztliche Hilfe, sowie event. freie Medizin. Sprechstunden: für Frauenkrankheiten Montag, Mittwoch, Sonnabend 9 Uhr; für chirurgische Kranke Montag, Mittwoch, Freitag 2 Uhr; für Augenkrankheiten Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1½ Uhr; für Nerven-, Magen-, Chrenkrankheiten Dienstag, Donnerstag 9½ Uhr; für Nervenkrankheiten Montag, Freitag 11 Uhr. Die Anstalt ist angewiesen auf jährliche Beiträge und Geschenke. Vorstandsmittglieder: Herr Dr. Staudt, Vorsitzender, Herr Ernst Merd, Schatzmeister, Dovenhof 46, Herr Dr. jr. G. Bartels, Protokollführer, Herren Dres. Krogmann, Franke, Erichson, Barnto, Trömmel, Jahn, Gräul, Toni Meyer, A. Eckelt und B. Car.

Diaconissenheim Ebene z. v. Hamm, Ritterstraße 129/131. Diese Zweigstation der Diaconissenanstalt Bethesda zu Ebersfeld wurde von einem hohen Senat genehmigt hat mit ihm Sitz und Rechtsstand in der Stadt Hamburg. Der Vorstand dieses Diaconissenheims besteht aus folgenden Mitgliedern: G. Barchet, Pastor, I. Vorsitzender u. Aufsichtsrat, Hamm, Ritterstr. 131, A. Robold, Pastor, u. D. Tausch, u. 2. Vorsitzender, Dr. Speth, Dr. med. C. Tammann, Pastor, Hammerbrookstr. 52, Hr. Lydia Böhmer, Oberkassier. Das Diaconissenheim zählt gegenwärtig 20 Diaconissen, die meisten derselben sind in der Privatkrankenpflege thätig. Eine davon widmet sich ausschließlich der Armen Hamburgs. Die Frauenklinik, Ritterstr. 129/131, steht unter der ärztlichen Leitung von Herrn Dr. med. F. Speth, St. G. Langenreihe 33/35. Die Preise der verschiedenen Klassen in dieser Klinik sind folgende: I. Klasse pro Tag 9 M., II. Klasse pro Tag 6 M., III. Klasse pro Tag 3 M. Mitglieder einer Krankenkasse 2 M. Nähere Auskunft über Privatpflege und Frauenklinik erteilt gern die Oberkassier, Lydia Böhmer, Hamm, Ritterstraße 129/131.

Poliklinik des Vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins, Caffinaderreihe 3. Die Anstalt ist unentgeltlich ambulanten Kranken täglich geöffnet, die finden dort ärztlichen Rath und erhalten event. freie Medizin. Die Sprechstunden sind: für Frauenkrankheiten Montag und Sonntag von 10-12 Uhr, für Augenkrankheiten Montag, Mittwoch und Freitag von 12-1 Uhr, für äußere Krankheiten Montag und Sonntag von 12-1 Uhr, Montag von 10½-11 Uhr, innere Krankheiten Montag und Donnerstag von 12-2 Uhr, Donnerstags auch für Nervenkrankheiten. Chren-, Magen- und Kehlkopfkrankheiten Dienstag und Freitag 1-4 Uhr. Im Jahre 1901 sind in der Anstalt 781 Kranke in 32926 Besuchen behandelt. Die Poliklinik ist auf freiwillige Gaben ausschließlich angewiesen, und werden deshalb einmalige und jährliche Gaben erbeten, auch hofft die Anstalt auf Legate. Vorsitzende ist Frau Bürgermeister Weber, Schatzmeister Eduard Bornmann, Hr. Reichenstr. 27, Vorstandsmittglieder: Frau Dr. Schöle, Frau C. Kinderneke, Hr. Ehlers, Hr. Glüsenheim, Hr. Jahn, Frau Müller, Hr. Hünken, Frau C. Ed. Weber, Hr. H. Meinardus, Hr. C. Vertheim, Hr. M. Arning, Drs. Lenke, Thoff, Hansen, Vomer, Volk und der Schiffsführer Dr. jur. Rob. Berg.

Kinder-Poliklinik, Einsbüttel, Weidenallee 36a, gewährt armen kranken Kindern unentgeltlich ärztliche Hilfe, sowie eventuell freie Medizin u. c. Die Anstalt verdankt der Wohlthätigkeit eines Gönners ihre Entstehung. Sprechstunden wochentäglich 1½-3 Uhr. Leitender Arzt: Dr. Nordheim.

Kinder-Poliklinik (E. J. Kruse-Stiftung), Billhorner Nöhren-damm 24, part., Kant-Gonto: Nordb. Bank, gewährt Kindern unentgeltlich Eltern unentgeltlich ärztliche Hilfe, sowie event. freie Medizin. Sprechstunden tägl. 12½-2 Uhr, für Augenkrankheiten Montag, Mittwoch, Freitag, für Chrenkrankheiten Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 12½-2 Uhr. Die Anstalt ist auf jährliche Beiträge und Geschenke angewiesen. Ärzte: Dres. L. Stamm, F. Hugo, Herrn. Adelen, Karl Senff. Dirig. Arzt: Dr. L. Stamm, Colonnaden 41.

Sanitätswache, Glacischansee, neben der Feuerwache. Dienststunden von 8 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens und bei Tag von 11-1 Uhr. Auch in den Wohnungen der Patienten wird während der Dienststunden die erste ärztliche Hilfe geleistet.

Die Heilstätte Edmundsthal in Gesehacht an der Elbe, ist nach ihren Satzungen bestimmt zur Aufnahme von nach ärztlichem Urtheile heilbaren, von der Tuberculose bedrohten oder befallenen, dem Staate Hamburg angehörigen Personen. Soweit Platz vorhanden ist, können auch solche Personen aufgenommen werden, welche, ohne in Hamburg staatsangehörig zu sein, in den letzten zwei Jahren auf hamburgischem Gebiete wohnhaft gewesen sind. Die Anstalt umfasst eine Männerabtheilung zu 100 und eine Frauenabtheilung zu 60 Betten. Die Anstalt wurde in den Jahren 1898/99 und 1901/02 auf Kosten des Herrn Edmund J. M. Siemers in Hamburg erbaut und eingerichtet, nachdem Senat und Bürgererschaft von Hamburg einen geeigneten 20ha großen Platz kostenlos zur Verfügung gestellt und einen jährlichen unabhäftigen Zuschuß zu den Betriebskosten zugesichert hatten. Die Männerabtheilung wurde im Mai 1899, die Frauenabtheilung im Juni 1902 eröffnet. Der Verpflegungslatz beträgt 2 M. für den Tag und die Person. Es gibt nur eine Verpflegungskasse. Für Bedürftige kann in besonderen Fällen der Verpflegungslatz auf Antrag noch weiter herabgesetzt unter Umständen auch die Familie unterstützt werden. Die Aufnahme erfolgt nur nach einer Untersuchung durch den leitenden Arzt der Anstalt, welcher an jedem Donnerstag von 9-10 Uhr Vormittags in der Poliklinik des vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins, Caffinaderreihe 3, zu sprechen ist. Dasselbe find auch die Aufnahmebedingungen und die Hausordnung, jederzeit kostenlos erhältlich. Im Uebrigen sind alle Anfragen und Gesuche zunächst zu richten an den leitenden Arzt Dr. Ritter in Gesehacht.

Arrenanstalt Friedrichsberg, in Darmbed, für reichlich 1100 Kranke der IV., 60 der III. u. 80 der I. u. II. Verpflegungskasse eingerichtet. Die Heil-Anstalt ist 1862-64 erbaut worden und wurde am 17. November 1864 bezogen. Die 1877 erbaute und 1885 erweiterte Arren-Siegen-Anstalt ist für 600 sieche Geisteskranke IV. Verpflegungskasse eingerichtet. Director Herr Dr. Daniel Wilhelm Meyne, Oberärzte: Herr Professor Dr. Albert Louis Buchholz und Herr Dr. Heinrich Friedrich Emil Schaefer, Verwalter Herr J. H. W. Merdenhager. Die Anstalt steht unter Verwaltung des Krankenhaus-Collegiums. Der Kranke hat bei der Aufnahme mitzubringen: 1) amtliche Legitimationspapiere als: Geburts- oder Taufschein, Bürgerbrief, Heimathschein, Trauschein, Meldungschein oder Dienstkarte; 2) Attest eines Arztes, daß die Aufnahme des Kranken nothig ist; 3) Sicherstellung der Zahlung des tarifmäßigen Kassegeldes durch annehmbare Bürgschaft und durch Prämienanzahlung für je einen Monat bis zur Entlassung, oder aber im Unvermögensfall Verpflegungsschein derjenigen Armen- bezw. Polizei- Behörde, in deren Bezirk der Kassebedürftige wohnt. An diese Behörden hat sich der Zahlungs-unfähige behufs Vermeidung von Ausnahmeverzögerung zunächst zu wenden. In dringenden Fällen wird die sofort nöthige Hilfe nie verlag und Aufnahme gewährt, wenn auch vorübergehende Bedingungen nicht erfüllt sind, doch hat solches dann nachträglich zu geschehen. Jeder, welcher die tarifmäßige Zahlung ganz oder theilweise nicht leistet, wird der zuständigen Armen- bezw. Polizei- Behörde angemeldet. Diese leistet dann der Arrenanstalt Zahlung aus öffentlichen Mitteln und führt den thätlichen Erfolg der verurtheilten Ausgabe herbei. Besuche bei den Kranken, wenn deren Zustand es erlaubt, werden zugelassen: Sonntags von 1½-3½ Uhr bei denen der III. und IV., Mittwoch und Sonntag Nachmittag bei denen der I. und II. Verpflegungskasse. Für den Besuch der Kranken der III. und IV. Verpflegungskasse werden Einlasskarten ausgegeben, welche im Verwaltungsbureau der Anstalt abzufordern sind.

Die Arrenanstalt Langenhorn. Die im Jahre 1898-1900 mit einem Kostenaufwand von ca. 1½ Millionen Mark vergrößerte Anstalt steht unter der Verwaltung des Krankenhaus-Collegiums und kann 500 Geisteskranke aller Kategorien verpflegen. Die Anstalt hat den Charakter einer Pflegeanstalt und werden ihr die Kranken von der Arrenanstalt Friedrichsberg überwiesen. Größe des Terrains ca. 130 ha., davon etwa 35 ha. Wald, ausgedehnter laud. Betrieb, Anzahl der Gebäude 36 wovon 13 Krankenhäuser, electr. Beleuchtung, Dampfheizung in einzelnen Krankenhäusern. Ober- und Chefarzt Herr Dr. Theodor Renberger, 2ter Arzt Herr Dr. Ed. von Grabe.

Eichenhain, Einsbüttel, Eichenstr. 34. Heilanstalt für nerven- und gemüthsranke Damen der gebildeten Stände. Die Anstalt zählt 25 Betten. Dirigierender Arzt Herr Dr. med. Arnold Lienau.

Entbindungs-Anstalt, beim Allgemeinen Krankenhaus in Eppendorf, mit 100 Betten. Die Verpflegungskosten sind die gleichen, wie in den Staatskrankenanstalten. Weibungen zur Theilnahme an dem Hebammenunterricht (12 Schülerinnen u. 3.) werden im Städtischen (Medicinalbureau) entgegen genommen.

Arrenanstalten.			
	Zahl der Betten	Ärzte	Verpflegungstage
a. Desseutliche.			
Friedrichsberg	1332	10	463951
Arren-Colonie in Langenhorn	500	3	179146
b. Private.			
Alsterdorfer Anstalten	675	2	234745
Eine Anstalt mit	35	1	5423